

	<p>Objekt: Didrachmon aus Neapolis (Kampanien) mit Darstellung der Parthenope</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventarnummer: MK 1994-97</p>
--	---

Beschreibung

Die heute noch große Stadt Neapel führt ihre mythische Gründung auf die Sirene Parthenope zurück, die der Sage nach leblos an der Golfküste angespült worden war und dort ihr Grab fand, das sich zu einem Heiligtum entwickelte. Die griechischen Siedler, die um 500 v. Chr. an dieser Stelle Neapolis, die „neue Stadt“ im Gegensatz zur alten Stadt der Parthenope, gründeten, verehrten die Sirene nicht zuletzt in ihrer Münzprägung: Der schöne Kopf mit den hochgebundenen Locken und dem auffälligen Ohrschmuck, der eindeutig an die Darstellungsweise der Nympe Arethusa auf Münzen aus Syrakus angelehnt ist, bleibt bis zum Ende der neapolitanischen Silberprägung um 241 v. Chr. das Vorderseitenmotiv der Didrachmen. Auf der Rückseite stellt ein menschenköpfiger Stier vermutlich den Vater der Sirenen, den Gott des größten Flusses des griechischen Mutterlandes, Acheloos, dar. Die über ihm fliegende, ihn bekränzende Siegesgöttin Nike könnte ein Verweis auf die zu Ehren der Parthenope stattfindenden Spiele in Neapolis sein. Die umfangreiche und im antiken Kampanien dominierende Prägung lässt sich mittels der zahlreichen Beizeichen in Form von Symbolen, Monogrammen und Namenskürzel, deren Bedeutung allerdings unbekannt bleibt, in verschiedene, chronologisch sortierbare Serien einteilen.

(Sonja Kitzberger)

Vorderseite: Kopf der Sirene Parthenope mit Diadem, Halskette und Ohrring nach links, rechts EY (Beizeichen).

Rückseite: Menschenköpfiger Stier nach links, bekrönt von einer über ihm fliegenden Nike.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber

Maße:

Durchmesser: 19 mm, Gewicht: 6,57 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	275-250 v. Chr.
	wer	
	wo	Neapel
Beauftragt	wann	
	wer	
	wo	Neapel
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Parthenope
	wo	

Literatur

- Hoover, Oliver D. ; Horn, D. Scott van; Nelson, Bradley RHandbook of coins of Italy and Magna Graecia sixth to first centuries BC. , S. 196 Nr. 454
- J. E. Fisher (1969): Sylloge Nummorum Graecorum. The collection of the American Numismatic Society. New York, Nr. 381
- N. K. Rutter (2001): Historia Numorum Italy.. London, S. 71 Nr. 586
- Sambon, Arthur (1903): Les monnaies antiques de l'Italie Étrurie, Ombrie, Picenum, Samnium, Campanie (Cumes et Naples). Paris, Nr. 483